

Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit den Polen.

Die in Warschau geführten Kompensationsverhandlungen werden gegenwärtig in Wien zum Abschluß gebracht. Nach dem bisherigen Ergebnis soll Deutschösterreich aus Polen monatlich 50.000 Tonnen Kohle, und zwar zur Hälfte Steinkohle und zur Hälfte Braunkohle, erhalten. Wenn auch die aus Polen erzielte Anlieferung nicht allzusehr ins Gewicht fällt, weil Deutschösterreich bei einem monatlichen Bedarf von 1.150.000 Tonnen Kohle nur 150.000 Tonnen Kohle selbst produziert und der übrige Bedarf durch Einfuhr gedeckt werden muß, so wird die polnische Kohle doch insofern eine leichte Entspannung der ungünstigen Kohlen-situation herbeiführen, als diese Kohlen fast ausnahmslos industriellen Zwecken zugeführt werden sollen. Weiter sollen aus Polen nach Deutschösterreich Erdölprodukte wie Benzin, Petroleum und Gasöl, ferner Rohhäute und an Lebensmitteln Frühkartoffeln, Eier, Gänse, Fische und Schlachtpferde zur Einfuhr gelangen. Die Wiener Verhandlungen haben eine Steigerung der in Warschau vereinbarten Menge erzielt. Von Deutschösterreich sollen dafür nach Polen Schuhe, Bekleidungsartikel, chemische und elektrotechnische Erzeugnisse, Metalle, Wagner- und Papierartikel ausgeführt werden.